

An die

Redaktion Landespolitik

Vorsitzender:  
Dipl.-Päd. Detlef Träbert  
Merheimer Str. 484  
50735 Köln  
Tel.: 0221 / 974 32 - 97, Fax: - 98  
E-Mail: detlef.traebert@t-online.de

Köln, d. 22. Juli 2003

## Pressemitteilung

### **„Düsseldorfer Signal“ gegen Bildungsqualität Steinbrück erweist den Schulen einen Bärendienst**

Mit der Ankündigung, die Wochenarbeitszeit im öffentlichen Dienst auf 41 Stunden zu erhöhen, habe Ministerpräsident Peer Steinbrück dem Schulwesen im Land einen Bärendienst erwiesen, kritisiert die Aktion Humane Schule. „Deputatserhöhungen in Verbindung mit den gegenwärtigen Reformprozessen sind vollkommen kontraproduktiv“, betont Detlef Träbert, Bundesvorsitzender des Verbands, Köln. Angesichts des Schulrechtsänderungsgesetzes, neuer Lehrpläne und Richtlinien für die Grundschule, Ausbaus der Ganztagsbetreuung, Einführung von mehr Autonomie, Schulprogrammarbeit und deren Evaluation etc. seien die Schulen bereits jetzt vielfach überlastet. „Die Landesregierung erstickt die zu Recht gewollte Qualitätsverbesserung an den Schulen des Landes mit ihren konkreten Maßnahmen im Keim“, so Träbert.

In einem erläuternden Schreiben an alle Landesbediensteten, das am 21. Juli per Schulmail in den Schulen ankam, hat Steinbrück ausgeführt, dass die Arbeitszeiterhöhung im öffentlichen Dienst durchschnittlich eine Unterrichtsstunde mehr für alle Lehrkräfte bedeute. Steinbrück: „Diese wird auch der Verbesserung des Unterrichts zugute kommen.“ Die Aktion Humane Schule weist diese Sichtweise mit Entschiedenheit zurück. „Die Lehrerschaft wird diesen Satz als zynisch empfinden“, so Träbert. Eine Erhöhung der Unterrichts-Stundenzahl bedeute nicht selbstverständlich eine Verbesserung des Unterrichts.